

■ Alps Magazine GmbH

# Alpin-Titel vor dem Start

Ex-Vogue-Chefin Seeling wird Verlegerin.

Die Pläne für das neue Hochglanzmagazin **Alps** werden konkret. Die von der ehemaligen Vogue-Chefredakteurin **Charlotte Seeling** entwickelte Zeitschrift „für alpine Lebensart“ (Kontakter 33/09) soll am 22. September auf den Markt kommen und fortan sechsmal jährlich erscheinen. Die Auflage liegt bei 100 000 Exemplaren.

Seeling und ihre Co-Verlegerin, die frühere Condé-Nast-Managerin **Andrea**

**Lindner-Varasteh**, finanzieren das Projekt aus eigener Tasche. Dies sei „nur durch das Entgegenkommen aller Journalisten, Fotografen und Mitstreiter möglich“, sagt Lindner-Varasteh. Die ursprünglichen Pläne sahen vor, Investoren am Verlag zu beteiligen.

Die Resonanz potenzieller Anzeigenkunden sei positiv, sagt Lindner-Varasteh. Die Preise habe man „so kalkuliert, dass sie unserem hochwertigen Magazin angemessen sind, und wir hoffen, dass dies honoriert wird“. Auf die „üblich gewordene Rabattschlacht“ wollen sich die Neu-Verlegerinnen nicht einlassen.

Für ihr Projekt haben die Zeitschriften-Gründerinnen prominente Mitstreiter gefunden. Um den Vertrieb kümmert sich der ehemalige **Vogel-Burda-Ver-**



**Alps-Verlegerinnen** Andrea Lindner-Varasteh (l.) und Charlotte Seeling.

triebschef **Josef Zach**. **Yvonne Runge**, Ex-Ehefrau des einstigen Condé-Nast-Chefs Bernd Runge und Geschäftsführerin des früheren Online-Textilverlags **White Factory**, leitet die Anzeigenabteilung. Hinzu kommt ein illustrierter Kreis an Autoren – darunter die ehemalige Marie-Claire-Vizechefin **Barbara Hartl**, Schriftstellerin **Asta Scheib**, **Philip Reichardt** (ehemals Jetzt und Zeit), **Monika Held** (u.a. Brigitte), **Eva Mesechede** (Brigitte, Cosmopolitan) sowie die Autorinnen **Isolde von Mersi** und **Rica von Treuenfels**. Die Herstellung leitet der frühere Condé-Nast-Produktionschef **Wolfgang Golling**. *tn*

■ Hubert Burda Media/Verlagsgruppe Handelsblatt

## FOCUS MONEY KUPFERT AB

Die jüngste Titelgeschichte des Burda-Magazins **Focus Money** sorgte vergangene Woche in Düsseldorf für Verwunderung. Den Redakteuren des dort ansässigen Konkurrenzblatts **Wirtschaftswoche** kam manches in dem Blatt sehr bekannt vor. Auf drei Seiten lässt Focus Money den bekannten Schweizer Anlage-Experten **Marc Faber** ausführlich zu Wort kommen. Zahlreiche Aussagen finden sich wortgleich auch in einem Interview, das die Wirtschaftswoche erst drei Wochen zuvor mit den Börsen-Guru geführt hatte.

Focus-Money-Chefredakteur **Frank Pöpsel** räumt auf Anfrage ein, sich in

dem besagten Interview bedient zu haben. Der Text sei eine „Zusammenfassung“ verschiedener Aussagen, die Faber in unterschiedlichen Medien gemacht habe, „nicht nur gegenüber der Wirtschaftswoche“. In ähnlicher Form habe sich Faber auch in Business Week, bei Bloomberg oder seinem eigenen Dienst geäußert. Dass sein Blatt aus fremden Quellen zitiere, macht laut Pöpsels Meinung ein Satz am Anfang der Focus-Money-Geschichte klar: „Zuletzt hatte er (Faber) seine Haltung in Interviews und auf Konferenzen immer



**Focus-Money-Titelgeschichte, Wirtschaftswoche-Interview**  
„Eine Zusammenfassung.“

wieder bekräftigt“, heißt es dort. „Mehr über seine Aussagen und Argumente

(...) erfahren Sie auf den folgenden Seiten.“ Ein konkreterer Hinweis auf die Quellen fehlt allerdings völlig. *tn*